

**Ercheint täglich**  
ausser an Sonn- und Feiertagen.  
+  
**Bezugspreis**  
monatlich 0,60 Pf. incl. des Postzuschlags  
1,00 Mark für den Postzuschlag.  
+  
**„Die Neue Welt“**  
(Anschaffungspreis), monatlich 10 Pfennig.  
+  
**Schließung:**  
von 4 bis 6 Uhr Nachmittags  
am 1. Juni mittags.

# Sozialdemokratisches Organ

**Anzeigengebühr**  
betragt für die 6 Spalten  
1. Monat 20 Pf., für 3 Monate 50 Pf., für 6 Monate 80 Pf., für 1 Jahr 1,20 Mark.  
+  
**Anzeigen**  
für die 6 Spalten  
müssen spätestens bis  
10 Uhr in der  
Nachmittagszeit  
eingeliefert werden.  
+  
**Verantwortlicher**  
Herrn Dr. G. G. G.  
Halle (Saale), den 7. Juni 1913.

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Pelitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

### Vom Rükten.

#### Jur Taktik der sozialdem. Reichstagsfraktion.

Der Kampf der Sozialdemokratie gegen die neuen Rüstungsvorlagen wird jetzt in einer Anzahl unserer Parteiblätter einer scharfen Kritik unterzogen. Den äußeren Anlaß dazu gab der Beschluß der Reichstagsfraktion, die zweite Lesung der sogenannten Wehrovorlagen in der Budgetkommission sofort vorzunehmen. Bekanntlich beantragten Konserervative und Zentrum erst die Reduktion der Ausgaben im Prinzip zu erledigen, auf daß ein und dieselbe Mehrheit Zustimmung und Dedung erlange. Die Sozialdemokraten fürchteten, daß nach Annahme der Wehrovorlagen Liberale und Sozialdemokraten bei der Dedung Erbschafts- oder Vermögenssteuern machen könnten, die auch die Junker träfen, während sie im anderen Falle mit den Nationalliberalen eine „zweite Verfassung“ finden würden. Unsere Fraktion ging aber mit den Liberalen zusammen, die der Regierung so schnell wie möglich das neue Militär präsentieren wollen. Die sozialdemokratischen Stimmen gaben in der Budgetkommission die Entscheidung, worauf die Junkerpreise vergrößert wurden, die Sozialdemokraten seien jetzt „die Herren der Lage“. Der Vorwärts hat diese Anerkennung ein und rechtfertigt die Fraktionspolitik.

Die Kritik an dieser Fraktionspolitik sagt nun, daß mit dieser Zustimmung zur beschleunigten Erledigung der Wehrovorlagen unter a u n d b l i c k l i c h e r Kampfgegen den Militarismus a u s g e r u e n worden sei. Man wisse sich in das Bewußtsein, daß die Militärvermehrung komme, verjage jetzt nur noch bei der Dedung die tragfähigen Schultern zu belasten. Diese Taktik bedeute eine Aufgabe unseres Klassenkampfprinzips. — Dieser Schlussfolgerung aus dem Verhalten der Fraktion zur zweiten Lesung können wir uns nicht anschließen. Es ist richtig, daß die Zustimmung zur sofortigen zweiten Lesung ein bedeutender Schritt war, aber die praktischen Erwägungen, die für ihn sprachen, sind sehr gewichtig. Zweierlei ist hier zu beachten:

Erstens: die Militärvermehrung ist seit Monaten beschlossene Sache, da das Auftrügen zur Lebensfrage des Imperialismus geworden ist, hinter dem sämtliche bürgerlichen Parteien stehen. Diesem Auftrügen der herrschenden Kräfte ist die Sozialdemokratie noch nicht gewachsen. Sie hat im Kampfe dagegen festlich alle Kräfte und Stufen anzuspannen, um durch den Kampf die politische Macht der Arbeiterklasse zu stärken. Die Partei hat den Widerstand zu entfesseln verstanden. Veranlassungsaktionen sind erfolgt, die Presse und die Fraktion hat ihr Möglichstes geleistet. Die Macht der Millionen reicht nicht aus — das Verhängnis des weiteren Auftrürens nimmt seinen Verlauf. Die Fraktion hat zweifellos diese Tatsachen beachtet, und nun in Verfolg ihrer vor Monaten öffentlich verkündigten Taktik ihr Hauptaugenmerk auf die Gestaltung der Kostenaufbringung gerichtet. Daß sie da ihren Einfluß in den praktischen Fragen gegen Konserervative und Zentrum ausüben muß, ist selbstverständlich. Ihre Haltung, jetzt die Allerletzten, die Führen, die „rote Hand“ usw. zur ausgiebigen Zahlung zu zwingen, ist einwandfrei. Streifig könnte nur sein, ob die Fraktion wirklich alle Möglichkeiten im Widerstande gegen die Wehrovorlagen ausgenutzt habe. Ferner, wie bis jetztige Taktik auf die Arbeiter und die Gewinnung neuer Volkswaffen für die Sozialdemokratie wirkt. Da muß aber beachtet werden:

Zweitens: daß nach allen Anzeichen und Erfahrungen der Volksmassen wohl gegen das wahnsinnige kapitalistische Wehrtreiben im tiefsten Erbittert sind, daß sie aber jetzt weder zur Wiederannahme der Verjammungsaktion noch zur Steigerung des Kampfes bis zu sozialen Wuchtgemitteln drängen. Ob man die Gründe hierfür in der mangelnden politischen Durchbildung oder in der Tatsache sieht, daß für das jetzige Auftrügen neue belastende Massenkreuzer nicht vorgehen sind — gleichviel. Fest steht, daß die Massen bisher viel zu schwach auf den Plan treten und angendsmäßig nur schwer zu weiteren Schritten zu bewegen sind. Wir müssen damit rechnen, daß der „geordnete Welt“ der gegenwärtigen Sozialdemokratie mit jeder neuen sozialdemokratischen Wahlbeteiligung und jedem neuen „Wahlweise“ die Volksmassen fester in seinen Mann zu ziehen erkennen ist, so daß außerparlamentarische Aktionen, die sich zu wuchtigen Machtkämpfen gegen das Parlament heigen sollen, immer größeren Willen, immer gewaltigerer Kraft erfordern. Daben wir die? Allen Anzeichen nach erträgt die deutsche Arbeiterklasse auch dies gegenwärtige furchtbare Auftrügen ohne Empörung. Dies Eingeständnis mag bitter sein, aber „ausprechen“ was ist? Es gilt nun, durch klare Taktik die Wehrtaktik der Partei sicher zu stellen. Dies wird der nächste Schritt der Fraktion in der Tat Bedenken genug erwecken, aber es ist wohl zu betonen, daß die Fraktion den grundsätzlichen Kampf gegen den Militarismus durch die Zustimmung über die Art der Behandlung der Vorlagen in der Budgetkommission aufgeben hat. Bei den kommenden Beratungen im Plenum hat sie ausgiebige Gelegenheiten, das zu beweisen. Und sie wird es tun, das erwarten wir. Es liegt an den Massen, draußen im Volke zu antworten und bei etwaigen Verträgen der Fraktion auf den Plan zu treten.

Im Marck über die Bedeutung der Fraktionspolitik zu schaffen, werden wir einige Aufträge bringen, die dafür und dagegen sprechen. Hier folgt, was Abg. G. G. G. zur Verleibung der Fraktionspolitik in der Chemnitzer Volksstimme schreibt. A. sagt:

Nach sechztägiger Beratung in der Kommission war das Schicksal der Wehrovorlage entschieden. Die Regierung hatte nahezu alles von den bürgerlichen Parteien, die Entschäfer ausgenommen, erhalten, was sie gefordert hat, drei Kavallerieregimenter ausgenommen, die sie in einem der nächsten Jahre leicht haben kann. Selbst der Votum hat in der Kommission für die Vernehmung der Wehrovorlage getimmt. Mit der ersten Lesung der Kommission war inoffiziell das Schicksal der Wehrovorlage so gut wie entschieden. Die bürgerlichen Parteien waren einig. Es galt nun nur noch die Entscheidung der Frage, ob Zentrum und Konserervative gemeinsam ihren Willen in der Dedungsfrage durchsetzen konnten oder nicht. Als Verjammungsmittel diente ihnen die vorgesehene zweite Lesung der Wehrovorlage in der Kommission, die an sich nur nebensächliche, formale Bedeutung hat. Die Erledigung des Wehrgesetzes sollte so lange ausgesetzt werden, bis die Regierung und die Nationalliberalen sich unter das Steuerjoch der Konservativisten und des Zentrums begeben hatten.

Für eine Meidungsverweigerung oder die Ausdehnung der Erbschaftsteuer treten die Nationalliberalen ein, seit der Willensbündel am den Tage in die Weiche ging, an welchem der verlorbene konserervative Führer v. Normann Herrn Bahermann den Stuhl vor die Wahlstürze setzte. Weit davon entfernt ist die Nationalliberalen zu überhaken. Aber sie können in der Steuerfrage noch nennenswerten Anlaß, sich nicht dem Zentrum und den Konservativisten begeben, falls sie sich nicht gegen heillosen Kompromittieren wollen. Den Anlaß zum Unfall hätte ihnen ungewissheit die Gefahr der verspäteten Verabreichung der Wehrovorlage gegeben.

Abfolgt fastlich ist die Annahme, unsere Fraktion würde, wenn sie gemeinsam mit den Konservativisten und dem Zentrum der zweiten Lesung des Wehrgesetzes in der Kommission widersprochen hätte. Die Verabreichung der Wehrovorlage im Wochen oder um Monate durch Steuerkämpfe haben verzögern können. Wochen werden sonstwie noch vergehen. Wenn die gesamte Dedung beschafft sein wird, läßt sich jetzt gar nicht absehen. Ganz leicht wird die Arbeit bei den vorbandenen großen Gegenständen nicht sein. Am 10. Juni wird frühestens die zweite Lesung der Wehrovorlage im Plenum beginnen. Wann und in welcher Reihenfolge die dritte Lesung für Wehrovorlage und Dedungsgesetzes stattfinden wird, läßt sich noch nicht absehen.

Das dritte Mittel, Wehrovorlage und Dedung nach dem Willen der Regierung in ganz kurzer Zeit unter Dach und Fach zu bringen, wäre die Unterjüngung der Schwarzblauen durch die sozialdemokratische Fraktion gewesen. Wiederholt habe ich in der Kommission von den Nationalliberalen anhören müssen, wie sie als ihre vornehmste Aufgabe die rechtzeitige Verstärkung der Wehr des Reiches um jeden Preis bezeichnen. Jede Verzögerung in dem Verlauf der Verhandlungen brachte sie in Erregung. Ihren Unfall in der Steuerfrage hätten sie mit der angeblichen Gefährdung der Wehrovorlage begründet.

Die einzige, allerdings recht vage Möglichkeit, die Annahme der Wehrovorlage in Frage zu stellen, war, einem Teil des Zentrums die zu beschließenden Steuern durch unsere Mitarbeit zu vereiteln, so daß sie deshalb gegen die Wehrevorlegung stimmten. Bei nur ein bischen Heberzeugung muß es einleuchten, daß zu solchem Tun die Nationalliberalen bei aller ionstigen Unverträglichkeit eher bereit sein würden, wenn sie die Militärvermehrung nicht mehr gefehdet glauben. Erst jetzt ist die Vohr für eine einigermassen anständige Wehrtsteuer zur Dedung der vermehrten Rüstungen, die nicht zu verhindern sind, freigemacht. So hoffungsvoll bin ich freilich nicht, anzunehmen, der radikalere südwestliche Flügel des Zentrums könnte seine Fraktion aus Unzufriedenheit über die Steuern dazu hinziehen, die ganze Wehrovorlage abzulehnen. Solchen radikalen Zentrumstügel bemühe ich mich vergeblich zu entdecken, seitdem Schädler und Heim nicht mehr mitreden. Aber ich habe dabeigefunden, als Zentrumsführer, wie Graf v. Helldorf und der Vaden, darüber lamentieren, daß von den jeds Weiterregimenten drei gefahren werden, weil sie die Grenze in überschreiten und bei Vaden ungenügend gefehdet glauben. Welche Momente bis in diese Tage hinein noch die Annahme auflassen können, eine Reichstagsauflösung sei wegen der Gefährdung der Wehrovorlage nicht ausgeschlossen, ist mir unbegreiflich. Eine Konservativität ist ganz allein dadurch gegeben, daß die sozialdemokratische Fraktion ihren ganzen Einfluß bei der Gestaltung der Steuerfrage geltend macht.

Nur bei einer totalen Verjammung der tatsächlichen Verhältnisse kann der Gedanke aufkommen, die Fraktion habe „unser prinzipielle Feindschaft gegen den Militarismus, unsere ganze Agitationskraft und insbesondere unsere internationalen Pflichten gegenüber dem Kampfe unserer wackeren französischen Genossen“ in einen hohen Spiel, als Einsatz bereitgebracht. Was die Fraktion bisher in dem Kampfe gegen den Militarismus zu leisten vermochte, hat sie getan; was noch zu tun möglich ist, wird nicht vermehrt werden. Jetzt gilt es, die Weigung zu späterer weiterer Wehrtreiberei den besitzenden Massen nach Möglichkeit zu vereiteln, indem ihnen die finanziellen Lasten aufgebahlt werden. Deshalb dürfte die Fraktion nicht die Nationalliberalen dem Zentrum in die Arme treiben, sondern sie mußte den Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien zu vereiteln suchen. Sie hätte sich sonst bei der Regelung der Dedungsfrage selbst vollständig fallgelassen und dadurch wichtige Interessen der arbeitenden Volksmassen preisgegeben, denen zu den großen persönlichen Opfern von den besitzenden bürgerlichen Parteien auch noch mehrere finanzielle Lasten aufgedrückt worden wären. Drei von ihnen

lastereien ist sie den allein zulässigen Weg gegangen. Eine andere Haltung würde einem Verrat an den Interessen des Volkes gleichgekommen.

### Politische Uebersicht.

Halle (Saale), den 6. Juni 1913.

„Die Sozialdemokratie überlassen Sie nur mir!“  
So beklundete Wilhelm II. ungeläch bei Antritt seiner Regierung. Darauf hat er fünfjährtanzig Jahre lang die Sozialdemokratie durch große Medien und politische Taten bekämpft. Jetzt verläßt Wilhelm II. sein fünfjährtanzigjähriges Wehrenscheitellium, wobei die patriotischen Kreise mit Nachdruck die Sozialdemokratie geradezu numderbare Erfolge erzielt hat. Die Sozialdemokratie ist in den letzten 25 Jahren in so gewaltiger Weise gewachsen, daß den Patrioten Angst und bange wird. Sie wollen deshalb Wilhelm II. zu Hilfe kommen und ihm gerade am Jubiläum eine Freude machen. Er soll sehen, daß er noch treue Helfer im Bekämpfung der „Rote“ habe. Da man aber die Erfahrung gemacht, daß bei den Erwachsenen nicht mehr viel zu machen ist, will man besonders die Jugend patriotisch erziehen. So hat a. V. der Kreisstag des Landes freies Stolp im schönen Kommer beschloßen, in allen größeren Orten des Kreises „Jugendheim“ (25 an der Zahl) zu schaffen, von denen aus „der vaterländische Geist bis in die entlegensten Winkel getragen“ werden soll. In der Verjammung zur Stiftungsvorlage heißt es, daß der Jugend-Gründen bereitet werden sollen, die der Wehrgesetz ihrer notwendigen Tugenden, der Gottesfurcht, der Königstreue und der Vaterlandliebe zu dienen berufen sind, und an denen dem kommenden Geschichte das Gemissen gefehret werden soll, um es tüchtig zu machen für die schweren Zeiten, denen unser Vaterland angeht des gerendenden völk- und staatsfeindlichen Treibens der Unfurtparteien entgegengeht. Die Inangriffnahme eines solchen Werkes wird für den Kreis ein reiches Denkmahl des festgesetzten Jahres Königs und seines Volkes sein.“ Die Gesamtlosten belaufen sich auf 250.000 M. Der Minister hat 5000 M. zur Verfügung gestellt, 10.000 M. liefert der Kreis, und 4000 M. sollen die Beteiligten selbst aufbringen. Bei der Landesberichterstattung kommt soll ein Pump von 200.000 M. aufgen. men werden.

### Jeden Tag 20 Millionen Mark für Rüstungen!

Der europäische Wahnsinn, die Wehrtreiberei der Zivilisation, ist das Wehrtreiben. Nach den Zusammenstellungen des englischen Flottenbüros beträgt der Wert der Marine 1912 an normalen Ausgaben für Rüstungen 7320 Millionen Mark bzw. 7000 Millionen Mark. Das sind jeden Tag über zwanzig Millionen Mark!

Die täglichen Ausgaben Europas für seine Rüstungen betragen

	für das Landheer	für die Marine	für Landheer und Marine
in Millionen Mark			
1. England	2,9	2,4	5,3
2. Deutschland	2,6	1,8	4,4
3. Frankreich	2,2	1,0	3,2
4. England	1,6	1,0	2,6
5. Oester.-Ung.	1,3	0,5	1,8
6. Italien	0,9	0,3	1,2
7. Andere Mächte	1,7	0,8	2,5
Zusammen	18,2	6,3	24,5

Wächter, der die Jahresbeträge, die wieder unserer Rechnung zugrunde liegen, von dem Kriegsinstitut erhalten hat, fragt: Was bedeutet solche Summe?

Das gewaltige Angenommen der Gegenwart, der Panamakanal, kostet 1000 Millionen Mark. Mit dem Rüstungskampfe könnte Europa jährlich vier Panamakanäle bauen! Der Wert der Handelsmarine der ganzen Welt beträgt rund 12.000 Millionen Mark. Mit den Rüstungskosten könnten alle zwanzig Monate die gesamten Handelsflotten der ganzen Welt gebaut werden!

Nehmen wir weiter. Die europäischen Rüstungskosten betragen täglich 20 Millionen Mark. Für 20 Millionen Mark können vier großartige Strandenkäufer gebaut werden. Täglich!

Die beiden Armentlassen leisten täglich erst für eine Million Mark, die eine Million kommt aber nur dadurch zusammen, daß die Arbeiter einen erheblichen Teil davon selbst bezahlen.

Die deutsche Unfallversicherung leistet an Entschädigungen nicht über 2% der Produktion. Die Arbeiter der Unfallversicherung werden in Deutschland täglich noch nicht eine halbe Million Mark gezahlt. Die gesamte deutsche Arbeiterversicherung leistete von 1885 bis 1910 9086 Millionen Mark. Europa gibt an normalen Kriegsausgaben in vierzehn Monaten ebenso viel aus. Dreißig Prozent der Bevölkerung Deutschlands muß mit einem Einkommen von 1000 Mark im Jahre wirtschaften, das heißt ungefähr 20 Millionen Menschen werden in Deutschland nicht satt. Erodum gibt Deutschland rund 4 Millionen Mark pro Tag für Rüstungen aus!

Bei dem Wahnsinn der Rüstungskosten ist es noch nicht bedenklich, daß in Europa jährlich, jährlich vier Millionen der fröhlichsten jungen Leute ausfindig auf das Rasen im Krebskrieg drückt werden. Es ist weiter nicht berechnet.





worden sei. Die Spionage Wehr hatte erst seit dem März 1912 (?) Die Frage, ob er Mitschuldige hatte, verneinte Wehr. (?) Von der militärischen Kommission wurde der Selbstmord Wehrs nicht veranlaßt. (?) Aus den hinterlassenen Papieren ergibt sich, daß Wehr mit seinem Neffen, dem Ilmenau-Regiment Kommandant, tatsächlich homosexuelle Beziehungen hatte. Wehr hat verschiedene Dokumente, die sich auf die Nachlieferung bezogen an Agenten einer fremden Macht ausgeliefert, von den militärischen Vorgesetzten der letzten Zeit konnte er aber nichts veranlassen, da ihm nichts bekannt war. (?) Alle Gerichte, daß Wehr militärische Geheimnisse Deutschlands verraten habe, seien falsch, ebenso die Behauptung der Mütter, daß Wehr zu Verhandlungen mit dem deutschen Generalstab beigegeben worden sei. — Die „glorreiche Armee“ sei hart geübt, aber die Schwäche eines einzelnen könne nicht der Allgemeinheit zur Last fallen. Er verurteilte schließlich, daß die Militärverwaltung die aufgegebenen Spüren „mit aller Zähigkeit verfolgte“ und „wo nur der geringste Verdacht sich regte, mit drakonischer Strenge“ eingeleitet und jeden Schädling „wie mit glühendem Eisen“ beseitigen werde. — Ein Antrag des höchsten Sozialisten Lemmer, die Debatte über die Interpellation zu eröffnen, wurde abgelehnt.

**Die Demission des Ministeriums Lufsch** ist von Franz Joseph angenommen worden. Er hat Ehren-Lufsch einmündlich mit der Fortführung der „Geschäfte“ betraut und will sich erst bei dem Generalen Tizian und dem Präsidenten des ungarischen Magnatenhauses Freiherrn v. Kolita Mat holen, wie die Krise am besten zu lösen ist. Es ist insofern noch fraglich, ob der brutale Graf Tizian schon jetzt zum Ministerpräsidenten ernannt werden wird, wobei ebenfalls ist, daß der Subminister Baron Szajai ein Übergangsinstitut bilden wird.

**Kleine Auslandsnachrichten.** Der amerikanisch-japanische Konflikt. Japan lehnte den Vorschlag, die Gerichte gegen die kalifornische Gefangenschaft anzuerkennen, und erklärte, es sei Sache der amerikanischen Bundesregierung, für die Beobachtung der Verträge zu sorgen. Die Ruffrage ist nunmehr in den Vordergrund gestellt.

„Juanshikai“ will den Diktator spielen. Die chinesische Regierung hat „um weitere revolutionäre Bestrebungen im Meime zu erwidern“, eine Gefangenschaft ausgearbeitet, wonach die Deputierten „wegen aufreizender Aeußerungen“ außerhalb des Parlaments mit hohen Strafen bestraft werden können. Im Wiederholungsfall wird mit Entziehung des Mandats gedroht.

### Aus der Partei.

#### Zum Kampfe gegen das Aufsteigen.

Eine Stuttgartener Parteiverammlung nahm nach einem Vortrage des Abg. Genossen Hildebrandt über den Kampf der Sozialisten gegen die Militärstrafgesetze folgende Resolution mit großer Mehrheit an:

In Uebereinstimmung mit der Resolution der Kreisversammlung ist die heutige Mitgliederversammlung der Ueberzeugung, daß der Kampf gegen die Aufsteigung nicht auf das Parlament beschränkt bleiben darf. Vielmehr ist notwendig, daß die organisierte Arbeiterkraft endlich

steht gegen die Aufsteigung in Aktion tritt. Der Kampf gegen die Aufsteigungen ist zu einem allgemeinen Kampfe gegen die bestehende Verfassung im kapitalistischen Klassenstaat, besonders in Preußen, auszudehnen. Als erster Schritt sind erforderlich Massenemonstrationen. Im Fortschritt der Bewegung ist gegebenenfalls zum politischen Kampfe zu greifen. Aufgabe des Parteivorstands ist, für die energische Annahmehaltung und Einheitsfront der Aktionen zu sorgen. Die Organisation ist gemäß, ihre ganze Kraft bei der Durchführung von Massenaktionen einzusetzen.

#### Die sächsische Parteioffensive.

Der sächsische Landesvorstand berichtet in umfangreichen Ausführenden in der sächsischen Parteipresse über seine Tätigkeit im verflochtenen Geschäftsjahre und die Entlohnung für dieser Zeit. Das Geschäftsjahr erstreckt sich diesmal nur vom 1. Juli 1912 bis 31. März 1913. Es umfaßt also nur 7/8 Jahr. In dem Bericht wird der Kampf unserer Partei mit den Behörden geschildert und ein Überblick von der politischen Entwicklung, den kommunistischen Kämpfen und den politischen Maßnahmen gegeben, die noch immer sehr zahlreich sind und sich durch die Einseitigkeit und Engherzigkeit auszeichnen, die der sächsischen Polizei im Kampfe gegen die Arbeiterbewegung immer eigen waren, aus aber im Grunde doch nichts geschadet, sondern zu größtem Eifer angepoht haben.

Auch im Geschäftsjahre 1912/13 ist es wieder vorwärts gegangen, wenn auch nicht so stark wie im vorigen Wahl- und Kampfbahre. Ruhigere Zeiten sind ja niemals Perioden harter Gemeindung im Parteileben gewesen. Dazu kommt, daß infolge einer Verlegung der Geschäftsstelle das Geschäftsjahr diesmal um drei Monate verkürzt ist. Die Mitgliederzahl stieg in den neun Monaten von 149 325 auf 157 013, also um 888, das sind 57 Prozent; daran sind die Frauen mit 3126 Mitgliedern beteiligt. Ihre Zahl stieg von 18 042 auf 21 168. Gegen das Vorjahr, das 28 777 neue Mitglieder für die politische Organisation brachte, bleiben zwar die diesjährigen Ergebnisse zurück; man wird den Zuwachs aber noch immer als normal bezeichnen müssen.

Auch sonst ist es vorwärts gegangen: Die Zahl der sozialdemokratischen Gemeindevorsteher ist von 2023 auf 2375 gestiegen, es ist somit ein Gewinn von 352 Mandaten zu verzeichnen. Unter dieser verhältnismäßig großen Zahl Gemeindevorsteher befinden sich 305 Stadtvorstände, 2 Stadträte und 4 Gemeindevorsteher. Die Abonnenen der Parteipresse haben sich dagegen nur wenig vermehrt. Während im vorigen Jahre hauptsächlich infolge der Reichstagswahlen ein Anwachsen um 31 103 zu verzeichnen war, stieg die Abonnenenzahl 1912/13 nur von 214 884 auf 219 364, also um 4480 Abonnenen.

Trotz der verhältnismäßig ruhigen Zeit ist die Parteitätigkeit eine sehr ruhige gewesen. Die Militärverordnungen und die Kriegesgefahr haben zu impudanten Demonstrationen Veranlassung gegeben. Insofern fanden im Laufe in den neun Monaten 4470 Vereins- und 1286 öffentliche Versammlungen statt, von denen 250 der Frauenorganisation gewidmet waren. Außerdem wurden 3 972 600 Flugblätter und 316 000 Kalender und Proschüren verbreitet. Das Bibliothekswesen ist in mehreren Orten wesentlich ausgebaut und auf zentraler Grundlagel ebenfalls getätigt worden.

**Die Sprachkassen der amerikanischen Partei**  
weihen nach den Berichten der Ueberseepostäre durchgängig eine starke Zunahme an Mitgliedern und Vereinen auf. Der Zuwachs im letzten Jahre ist etwa 40 Prozent. Weit größer aber ist die Steigerung der agitatorischen Arbeit und der Ausbau der Presse. Ein Hauptanliegen soll nun der Erwerb des Bürgerrechts durch die Einwanderer zugewandt werden. Wehans am stärksten in die finnische Gruppe mit über 11 800 Mitgliedern und 22 730 Zells Einmalen, wovon 5362 die Schwedensprachigen sind. Folgende die 2. und 3. Gruppe mit rund 4500 die polnische (3470), jüdische (2700), südafrikanische (1900), litauische (1400), ungarische (1100), skandinavische (1010), italienische (700), slowakische (500). Man darf die Parteitätigkeit der einzelnen Nationen nicht nach der Stärke dieser Gruppen beurteilen. Die deutsche Sozialpartei-erkenntnis zeigt, wie stark die Deutschen in der allgemeinen Parteioffensive mitarbeiten. Wehliches wird für die Juden und die Skandinavier gelten.

Die deutsche Gruppe begann ihre Tätigkeit am 1. März d. J. Im März wurden 3042, im April 4177 Marken abgegeben. Ueberseher im Bureau der Gesamtpartei ist Genosse Dreier in Frankfurt. Vom Marktenabgab im April kamen auf die Staaten: Belgien 1320, das benachbarte Meuse 549, Ohio 650, Illinois 400, Wisconsin 231.

### Uffertei.

#### Vom Salschafte der Arbeit.

Auf dem Terrain der Imperial-Continental-Gesellschaft in Weichenheim, Gultau-Hof-Strasse, lösten sich am Donnerstag nachmittag gegen 5/8 Uhr einige Balken und Bretter des errichteten Gerüsts und stürzten in die Tiefe; mit ihnen vier Monteur, die in Leipzig anfangig sind. Man brachte die Verunglückten, die sämtlich 40 oder 45 Jahre alt waren, nach dem August-Wittoria-Krankenhaus in Weichenheim. Der reits kurz nach ihrer Aufnahme ist einer von ihnen verstorben.

Auf Schacht Jakob I der Gute Salmungsbütte in Grottopp am infolge Selbstbruchs ein Arbeiter nieder. Der Mann wurde schwer verletzt und einer leicht verletzt. Ein Mann ist seinen Verletzungen bereits erlegen. Die Ursache des Selbstbruchs konnte noch nicht festgestellt werden.

In der großen Zementfabrik bei Wallenstadt am Salentee wurde beim Einlaufen eines Motors der Fessel abgerissen, worauf der Motor explodierte. Die Maschinen in der Halle wurden zerstört und das Dach durchgeschlagen. Drei Arbeiter wurden getötet, zwei andere verletzt.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Ueberseher, Parteionachrichten Paul Hennig, Auslands, Gewerkschaftsleiter, Revuileton und Vermittler Karl Bock, für Schales Wilhelm Koenen, Prominente Gottlieb Rasparck. — Verleger und für die Anzeigen verantwortlich Alfred Jähniq, Sämtlich in Halle. Druck der Halleischen Gesellschafts-Druckerei (G. m. b. H.).

**NESTLE**  
Allwährte Nahrung für Kinder und Kranke

**H. Elkan**  
Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Ecke Brauhausstr.

**Serien-Woche.**  
Alle Preise gelten von Sonnabend, den 7. Juli bis Freitag, den 13. Juli.

1 gr. Schrubber m. St. 1 Glanzbürste 1 Auftragsbürste) 28 Pfg. 1 Esbesteck . . . . . 4 Küchenmesser . . . . . 4 Beelöffel, Aluminium 1 Zeitungsmappe . . . . . 1 Tassenkorb . . . . . 1 Stuhlsitz . . . . . 4 Stck. Toilettenseife	28 Pfg.	1 Markt Tasche . . . . . 1 Damenhandtasche . . . . . 1 weiße Teeschürze . . . . . 1 Paar Pantoffel . . . . . 1 Bade-Anzug . . . . . 4/10 Meter breite Stickerie . . . . . 1 elegante Untertaille . . . . . 1 Wagendecke, weiß oder farbig . . . . . 1 Damenbluse . . . . .	75 Pfg.	<b>28 und 75</b> Pfg. und Pfg.	<b>Aluminium</b> 1 Tiegel . . . . . 75 1 Schnortopf . . . . . 1 Kasseroll . . . . .  1 Waschbrett } 75 Pfg. 1 Waschiene } 1 Wickeltasche . . . . . 1 Bürstentaste . . . . . 1 Kammkasten . . . . .  1 Handtuchhalter . . . . . 1 Feldstuhl . . . . . 1 Butterdose } 75 Pfg. 1 Zuckerschale } 1 Satz Glasnäpfe, 4teilig . . . . . 1 Wasserflasche . . . . . 2 Gläser } 75 Pfg. 1 Tablett . . . . . 6 Glasteller . . . . .  6 Bierbecher mit Kante . . . . . 1 Papierkorb . . . . . 1 Büchereitager . . . . . 1 Waschständer . . . . . 1 gr. Wurstmesser . . . . . 1 Gießkanne . . . . . 1 Wetterhaus . . . . . 1 Satz Schüsseln . . . . . 1 Aschkuchenform . . . . .	28 Pfg.	1 Visitrahmen . . . . . 1 Wandspruch . . . . . 1 Spiegel . . . . . 1 Kaffee-oder Zuckerkuchen bühse . . . . . 1 Kasseroll . . . . . 1 Emailleschüssel . . . . . 1 Kleiderbürste . . . . . 1 Nachtgeschirr . . . . .  1 Serviteur . . . . . 2 Handtücher . . . . . 1 Posten Samtgürtel . . . . . 1 Paar Damenhandschuhe, schwarz od. weiß 1 Gummi-Unterlage . . . . . 1 Scheibengardine, Mtr. 1 Fensterspitze, Mtr. 10 Mtr. w. Wäschebesatz . . . . . 1 Paar Damen-Strumpfhalter . . . . .  <b>Glas</b> 6 Wassergläser . . . . . 2 Glaschüsseln . . . . . 4 Paar Tassen, echt Porz. . . . . 1 Butterdose, (eokor) 1 Porzellanschüssel, bunt . . . . . 1 Kuchenteller . . . . . 1 Milchtopf, 1 Ltr. 4 Speiseteller, echt Porz. 4 Abendprotzeller . . . . . 4 Kaffeebecher . . . . .  <b>Haushaltwaren.</b> 6 Teelöffel, Aluminium 1 Speisefork . . . . . 1 Tablett . . . . . 1 Kannenunterseizer 1 Messerkorb . . . . . 1 Keschenschäufel . . . . . 1 Briekasten . . . . . 1 Schok Klammern . . . . . 1 Marknetz . . . . .	28 Pfg.
---	---------	--	---------	-----------------------------------	--	---------	--	---------

**Grosse Posten Damen-Blusen**  
weiss und farbig, halstfrei und mit Kragen, sehr billig!  
6<sup>95</sup> 3<sup>95</sup> 2<sup>95</sup> 1<sup>95</sup> 95 Pf.

# Der Riesen-Andrang

während unserer **39** Pfg.-Tage

veranlasst uns, dieselben noch weitere 4 Tage zu verlängern, da es uns nicht möglich war, sämtlichen Kunden die gebotenen Vorteile zuteil werden zu lassen.

**Freitag**

**Sonnabend**

**Sonntag**

**Montag.**

1456

**Wir bieten an diesen Tagen aussergewöhnliche Vorteile.**

**Montag unwiderruflich letzter Tag.**

**Nur Freitag und Sonnabend**

**Montag unwiderruflich letzter Tag.**

## Lebensmittel

Ca. 1000 Rieg. Oranienod. Sparkernseife, gr. Riegel 39 Pf	Ca. 5000 Stück Schenertücher . . . 4 Stück 39 Pf	Thür. Rotwurst Pfund 58 Pf	Blutborsaft II mit Nachpr. grosse Flasche . . . 35 Pf	Ein Riesenposten Damenstrümpfe schwarz u. braun, teils durchbrochen . . . Paar 39 Pf	Ein Riesenpost. Damenstrümpfe, mod. Farben, durchbrochen . . . Paar 39 Pf
Ein Riesenposten Rucksäcke mit 2 Lederriemen . . . Stück 39 Pf	Ca. 500 Kaffee- u. Zuckerbüchsen, ff. dek., 3 Stck. 39 Pf	Thür. Leberwurst Pfund 58 Pf	Blutborsaft I, Flasche 72 Pf	Ein Riesenposten Herren-Strümpfe, grau Vigogne, P. 39 Pf	1 Riesenpost. Damenhandschuhe n. 2 Druckkn., weiss u. farb. durchbr. m. u. o. Fing. Paar 39 Pf
Ein Posten Picknick-Koffer, extra stark, Stck. 39 Pf	Ca. 2000 St. Aluminium-Esslöffel . . . 4 Stück 39 Pf	Breslw. Mettwurst Pfund 105 Pf	Kakao gw. rein Pfund 65 Pf	Ein Riesenposten seid. Krawatten, Regattes u. Binder, Wert ca. das Dreifache, jetzt 39 Pf	1 Riesenpost. schwarze Regattes u. Diplomaten, mod. Form Wert sonst 75, jetzt 39 Pf
Ein Riesenposten Markt-Tasch. m. Ledergriff, St. 39 Pf	Ca. 4000 Stück Bierbecher, mit Bordüre oder Goldrand . . . 5 Stück 39 Pf	Knaekwurst . . . Pfund 88 Pf	Blockschokolade garantiert rein . . . Pfund 85 Pf	Ein Riesenposten Musselin mit nur mod. Must., 80 cm br. N. u. B. 60 Pf. z. Aus. jetzt in 39 Pf	Ein Posten Uhrarmbänder, alle Grössen, in Leder 39 Pf
Der grösste Seelager: Ein Posten Dam.-Handtasch. mod. Form, Wert bedeut. höher, Stück 39 Pf	Ca. 5000 Paar Tassen ff. dekor., echt Porz. 3 Paar 39 Pf	Sülzwurst . . . 1/2 Pfund 39 Pf	Blütenhonig-Erbsatz Glas (1 Pfund) 39 Pf	Ein Riesenposten Blusen-Zephir, 70cm br., Mtr. jetzt 39 Pf	Ein Posten Brieftaschen mit Notizbuch . . . 39 Pf
Ein Riesenposten Kieblerleisten mit 4 vernickelt. Haken Stück 39 Pf	Ca. 3000 Stck. Aluminium-Kaffeelöffel . . . 6 Stück 39 Pf	Einmachzucker Pfund 22 Pf	Tafelbutter . . . 1/2 Pfund 63 Pf	Ein Posten Frottier-Handtücher . . . jetzt Stück 39 Pf	1 Post. Kaffee-Kannen-Untersätze mit vernickeltem Rand Stück 39 Pf
Ein Posten Holznähkäse mit Einteilung . . . Stück 39 Pf	Ca. 3000 St. Speiseteller echt Porz. . . 3 Stück 39 Pf	Gem. Zucker . 5 Pfund 95 Pf	1/2 Pfund saure Bonbons 39 Pf	Ein Riesenposten Schuhcreme, 2 Dosen 1 Pfd. 39 Pf	Ein Posten Feldstühle, zusammenklappbar . . . 39 Pf
Ca. 1000 Dosen la. Bohnerwachs, mit Tuch . . . 39 Pf	Ca. 400 Kinder-Speise-Servise echt Porzellan, ff. dekoriert . . . 39 Pf	Flammerigries . Pfund 22 Pf	1/2 Pfund Eisbonbons . 39 Pf	Teegläser m. vernickeltem Halter . . . 39 Pf	1 Posten Zeltungsmappen aus Korbgeflecht . . . 39 Pf
1 Glanz-, Aufzug-1 Schmutzbürste, 1 Dose Grüns zusammen 39 Pf	Ca. 500 extragr. Seid. Rubber mit Scheuertuch . . . 39 Pf	Geibler Gries . . Pfund 26 Pf	1 Riegel 300 gr. Blockschokolade . . . 39 Pf	Ein Waggon Bündeltöpfe 6 Stück 39 Pf	Eine grosse Flasche Eau de Quinine od. Eisbaryum 39 Pf
		Puddingpulver 8 Pakete 39 Pf	1/2 Pfund Schokolade-Eisbonbons . . . 39 Pf		
		Rote Gräte . 4 Beutel 18 Pf	1 Pfd. Pfefferminzbruch 39 Pf		
		<b>Frischer Spargel Pfd. 20 Pf</b>	<b>Großsalatgurken St. 12 Pf</b>		
		<b>Ca. 4500 Stück Stickerei-Damenblusenkragen, ecrü und weiss Ripps mit blauem Rand Busenkragen, ecrü m. w. Futuristenbesatz Spachtelkragen, runde Form . . . 39 Pf</b>	<b>u. Bulgarenkragen etc. Tüll-Jahots, plissiert, Blaue Matrosen - Garnituren, Kieblerknoten, schw. Satin, mit und ohne Schriftband . . . 39 Pf</b>		
		Stickerei-blusenkragen, r. Form jetzt 39 Pf	Ein Posten Gallettes zum Aussuchen 2 Stück 39 Pf		
		1 Riesenposten Knabenschürz. n. 1 a g. Samos 39 Pf	4 Poliertücher . . . 39 Pf		
		1 Riesenposten Tändelschürzen n. p. Satin. St. 39 Pf	1 hoch moderne Haar-Garnitur . . . 39 Pf		
		1 Riesenposten Tändelschürz. w. Batist m. B. K. 39 Pf	1 grosse Draht-Fliegen-Glocke . . . 39 Pf		

# Ein Waggon Linoleum

darunter irreguläre Ware

**Aufsehen erregend billige Extra-Preise.**

<b>Hervorragend billiges Angebot in Linoleum - Teppichen.</b> Ein Posten Teppiche, moderne Dessins, mit Kante Posten I Gr. 300x200 . . . Stück 13.50 125	<b>Druck-Linoleum</b> 110 200 cm breit, für Zimmerbelag, moderne Dessins qm 1.25	<b>Linoleum-Läufer</b> 50 cm   60 cm   67 cm   90 cm   110 cm   130 cm Mtr. 65 48 Pf   96 75 Pf   110 85 Pf   1.35 110   1.75 145   1.95	<b>Sensationell billig!</b> Ein Posten <b>Linoleum - Teppiche</b> mit Kante und kleinen Fehlern, zum Ausschuchen Posten I Größe 300x200 . . . jetzt Stück 950
Posten II Gr. 250x200 . . . Stück 11.00 950	<b>Linoleum</b> 145 200 cm breit, für Zimmerbelag, allerneueste Blumen- und Parkettmuster . . . qm 1.65	<b>Linoleum-Reste</b> fabelhaft billig. 60 cm   67 cm   90 cm   110 cm Meter 65 Pf   Meter 75 Pf   Meter 98 Pf   Meter 130 Pf	Posten II Größe 250x200 . . . jetzt Stück 776
Posten III Gr. 200x160 . . . Stück 6.90 576	<b>Inlaid-Linoleum</b> 195 200 cm breit, für Zimmerbelag, Muster durchgehend, allerneueste Dessins . . . qm 2.95 2.35	200 cm breit, moderne Muster . . . qm 105	Posten III Größe 200x160 . . . jetzt Stück 450
<b>Linoleum-Vorlagen</b> , verschiedene Grössen, neueste Dessins . . . 95 78 48 Pf	<b>Granit-Linoleum</b> 185 200 cm breit, in vielen Farben, Muster durchgehend qm 2.95 2.25	200 cm breit, Granit durchgehend . . . qm 130	<b>China-Matten</b> 48 versch. Grössen, 1.25 78 48 Pf

# Bade-Artikel!

# Extra billiges Angebot.

<b>Ein Posten Bade-Anzüge</b> für Kinder, rot Kattun . . . 1.75 85 <b>65</b> Pf	<b>Ein Posten Bade-Trikots</b> für Damen, mit farbigem Besatz . . . 1.95 1.65 <b>110</b> Pf	<b>Ein Posten Frottierhandtücher</b> 95 65 <b>52</b> Pf	<b>Korsetts</b> 6 Schlagler von grösster Bedeutung.
<b>Ein Posten Bade-Anzüge</b> für Damen, rot Kattun oder gemusterte Stoffe . . . 3.50 3.25 <b>295</b> Pf	<b>Bade-Trikots für Damen</b> in eleganter Ausfühg., letzte Neuheiten 7.75 6.95 <b>450</b> Pf	<b>Ein Posten Frottierhandtücher</b> mit Buchstaben . . . Stück <b>75</b> Pf	<b>Ein grosser Posten Korsetts</b> aus grauem Dreil. mit Spiralfedern . . . Stück <b>145</b>
<b>Ein Posten Bade-Anzüge</b> für Damen, aus prima Waschtstoffen, in eleganter Ausfühg. . . 4.50 <b>375</b> Pf	<b>Ein Posten Bade-Mäntel</b> weiss 4.50 3.75 <b>295</b> Pf	<b>Ein grosser Posten Badelaken</b> 3.50 2.65 1.75 1.40 <b>95</b> Pf	<b>Ein Posten Frack-Korsetts</b> , grau Satin-Dreil. gute Form . . . Stück <b>295</b>
<b>Ein Posten Bade-Trikots</b> für Kinder, einfarbig oder geringelt 1.70 1.25 <b>78</b> Pf	<b>Ein Posten Bade-Mäntel</b> für Damen und Herren, mit farbigem Besatz . . . 6.75 5.95 <b>475</b> Pf	<b>Ein Posten Badelaken</b> extra gross . . . 5.75 4.50 <b>395</b> Pf	<b>Ein Posten Frack-Korsetts</b> mit Halter, durehweg Spiralfedern . . . Stück <b>295</b>
<b>Ein Posten Bade-Trikots</b> für Herren und Damen, einfarbig oder geringelt . . . 1.95 1.65 <b>110</b> Pf	<b>Bade-Mäntel für Damen u. Herren</b> 1050	<b>Ein Posten Bademützen</b> aus Gummistoff . . . 1.25 95 <b>85</b> Pf	<b>Ein Posten Directoire-Korsetts</b> , eleg. Sitz, aus Batist in champ., grau, hellblau u. weiss, St. <b>345</b>
		<b>Ein Posten Badehauben</b> garniert, mod. Farben, letzte Neuheit . . . 2.25 1.95 <b>145</b> Pf	<b>Ein Posten Directoire-Korsetts</b> , extra lang, hüft. gearbeitet, in modernen Farben, Stück <b>395</b>

Grosse Unterpreis-Posten  
**Musseline** 48 Pf  
mit, 80 cm breit, neue Must., mit u. ohne Kante früher Meter 65 bis 80 Pfg., jetzt z. Aussch. Mtr. 65

# NUSSBAUM.

Grosser Posten  
**Wasch-Volle**, 125  
115/120 cm breit, in glatt sowie mit gewebten und gestickten Kanten  
Meter 5.50 2.95 1.95



Die einjährige Dienstzeit.

Nichts auf der Welt wird so verunsichernd und ungewöhnlich gebahnt, wie die allgemeine Wehrpflicht in den großen Militärrästen.

Die Wehr der großen Militärrästen und besonders des Deutschen Reichs lautet aber: Möglichst viel Soldaten ständig in der Kaserne halten.

Man sieht an den beiden Extremen, daß das immer mehr in Mode kommende Verbot, als ob eine hohe Präsenzgröße von Tausenden Kassen sei, keine Verhinderung hat.

Das dürfen die Kriegsmengen freilich nicht zugehen, weil sie damit den hohen Präsenzgraden, die jetzt so beliebt sind, das Lebensurteil sprechen würden.

Die hohen Präsenzgrade sind nicht zu bezweifeln, denn hohe Präsenzgrade können nur mit einer mehrjährigen und längeren Dienstzeit aufrecht erhalten werden.

Die hohen Präsenzgrade sind nicht zu bezweifeln, denn hohe Präsenzgrade können nur mit einer mehrjährigen und längeren Dienstzeit aufrecht erhalten werden.

vollkommene Befreiung von allen militärischen Lasten und Pflichten gebären. Die Steuern und Zölle sollen vollkommen den Inseln verbleiben.

Die Konferenz der vier Ministerpräsidenten

Belgrad, 5. Juni. Die Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten der Balkanverbündeten findet am Dienstag in Saloniki statt.

Verbandsrat der Bäcker und Konditoren.

Frankfurt a. M., 2. Juni.

Zweiter Verbandstag.

In der heutigen Sitzung erstattete zunächst Freitag-Hamburg der Kassener Bericht.

Die Aufsicht der Verbandsgeschäfte wurde im letzten Jahre rund 33000 Exemplare wachsend.

Der Ausschuss berichtet gibt Debraim-München. Der Ausschuss hatte eine Reihe Beschwerden zu erledigen, die mehr interner Natur sind.

In der Debatte nahm diese Dresdener Angelegenheit einen sehr breiten Raum ein.

Die Ägäischen Inseln.

Die Londoner Völkervertragskonferenz hat sich am Donnerstag mit der Frage der Ägäischen Inseln beschäftigt und sie angedeutet der Lösung einen Schritt näher gebracht.

Dritter Verbandstag.

Das einleitende Referat über die Statutenberatung hielt heute zu Beginn der Sitzung der Verbandsvorsitzende Altmann-Hamburg.

lohn von mehr als 32 Pf. Die den Bahnhöfen von den Wochentagen verbleibenden Anteile in den beiden niedrigsten Beitragsschritten müssen etwas erhöht, können zum Ausgleich aber aber in der höchsten Staffel um 5 Pf. herabgesetzt werden.

Die Umgestaltung der Beiträge wird in der nächsten Sitzung der Arbeiterkongresse am 15. Juni in Berlin entschieden werden.

Der Verband bestätigte dann den Vorschlag, das Galanteriesystem zu beibehalten. Die aufständigen Bezirksleiter sollen einen Teil der Funktion der bisherigen Galanterie übernehmen.

Als das Referat schloß, gab es eine ausgedehnte Debatte, in der die Delegierten lebhaft zu den Vorschlägen des Vorstandes zu Wort gekommen sind.

Die gestrige Abendungung zog sich bis nach Mitternacht hin. Es wurden in ihr die Tatist bei verflohenen und kommenden Lohnkämpfen besprochen.

Die Ägäischen Inseln.

Die Londoner Völkervertragskonferenz hat sich am Donnerstag mit der Frage der Ägäischen Inseln beschäftigt und sie angedeutet der Lösung einen Schritt näher gebracht.

Die Londoner Völkervertragskonferenz hat sich am Donnerstag mit der Frage der Ägäischen Inseln beschäftigt und sie angedeutet der Lösung einen Schritt näher gebracht.

Die Londoner Völkervertragskonferenz hat sich am Donnerstag mit der Frage der Ägäischen Inseln beschäftigt und sie angedeutet der Lösung einen Schritt näher gebracht.

Dritter Verbandstag.

Das einleitende Referat über die Statutenberatung hielt heute zu Beginn der Sitzung der Verbandsvorsitzende Altmann-Hamburg.







### Vom Ausfuhrprämiensandal.

Schon im vergangenen Jahre wurden in Ausland-Forderungen laut, die Maßnahmen gegen die Einfuhr von Roggen aus Deutschland verlangten. Man erlebte nämlich das eigenartige Schauspiel, daß aus Deutschland große Mengen in das Ausland exportiert wurden, während gleichzeitig in Deutschland Roggenmangel herrschte. Das war nur möglich infolge unferes bekannten Einfuhr-Einfuhrsystems. Für jede aus Deutschland nach dem Ausland gebrachte Tonne Roggen erhalten unsere Exporteure aus der Reichskasse eine Prämie in Höhe von 50 Mk. Für die Inlandsfonten, die die Ausfuhrprämie in Gestalt von Bällen aufbringen müssen, wird diese Steuer zu einem Subjekt, der den Inlandspreis mächtig hinaufdrückt. Je mehr Roggen, dessen Einfuhr der Reichskasse einbringt, ins Ausland exportiert wird, je mehr Ausfuhrprämien das Volk aufbringen muß, um so mehr schwindet auch das Angebot auf dem Inlandsmarkt ab und die Preise steigen. Nun haben sich die Verhältnisse in diesem Jahre noch weiter zuzunehmen der inländischen Verbraucher verschlechtert. Es betrug nämlich die Ausfuhr in den ersten vier Monaten der Jahre:

1912: Roggen . . .	2 662 207 Dz.	1913: 2 836 860 Dz.
"          "	350 297 "	1913: 652 092 "

Diese gemaltige Ausfuhrprämie macht sich natürlich auch in der Höhe der Ausfuhrprämie bemerkbar. Sie ergaben für die ersten vier Monate der Jahre:

1911	36 857 230 Mk.
1912	41 064 236 "
1913	51 173 670 "

Diese Entwertung der Dinge hat nun wieder mächtig Aufschrei verursacht. Man will sie durch Einführung von entsprechenden Zöllen und in Ausland begeben. Eine Delegiertenkonferenz wirtschaftlicher Interessen beschäftigte sich mit der Frage von Maßnahmen zur Verhinderung ausländischer Getreidezufuhr nach Inland. Die meisten Teilnehmer vertreten den Standpunkt, daß die Einführung besonderer

Solle auf das nach Inland importierte Getreide und Weizen die Einfuhr auf Deutschland jederzeit geschehen könne, da nur für eine allgemeine Währungsreform die finnländischen Zolltarife im geltenden Handelsverträge vorzuziehen, vorzuziehen. Benachteiligung Deutschlands mit längerer Angehörigkeit obligatorisch sei. Diese Mittelung führt in Deutschland auf Widerspruch. Jene Ansicht soll mit den getroffenen Abmachungen nicht im Einklang stehen. Der Streit darüber wäre Deutschland erspart, hätte man mit dem handelsüblichen Einfuhr-Einfuhrsystem nach den Forderungen der Sozialdemokratie aufgemerkt. Die allerdings wollen es lieber auf einen Zollkrieg antworten lassen. Dabei würde ihr Weizen blühen, dem Volke aber der Verdorff noch höher gezogen werden. Das sind die Segnungen unserer glorreichen nationalen Wirtschaftspolitik nach ultranational-liberal-konserverativen Rezepten!

### Soziales.

#### 1076 Mark Reingewinn pro Arbeiter!

Den Kohlenaktionären geht es — schlecht. Aus allen Geschäftsberichten merkt man das. Überall sagt das Bedauern über zu hohe Löhne und zu — niedrige Gewinne hervor. Bestehe Verteilung irgendwelcher Art sei unerschwinglich. Darum müßte ein sogen. Arbeitsmangelgesetz den Gewerkschaften die Flügel lösen. Und die sozialen Kosten dürfen auf keinen Fall mehr geteigert werden. — Solche Klagen führen in mancherlei Form und Begründung immer wieder. Angaben über enorm gestiegene Löhne fallen sie vorzüglich stützen. So liest man im Bericht der Gewerkschaft der Konstantin der Höhe, daß im letzten Jahre der Durchschnittslohn für sämtliche Arbeiter um 9,37 Prozent gestiegen sei. Schön! Zunächst muß dazu bemerkt werden, daß sich gleichzeitig der Kohlenablauf um 12,04 Prozent, der Kohlenablauf um 31,97 Prozent hob, die Zahl der Beschäftigten sich dagegen nur um 8,3 Prozent vermehrte. Ein erheblicher Teil der Lohnsteigerungen entspringt erhöhter Arbeitseistung. Das rüdt

die Steigerung des Lohnes schon in eine andere Beleuchtung. Das Wichtigste aber ist: wie verhält sich der Lohn zum Profit? Die Arbeiter leisten mehr. Die Aktionäre ziehen nicht, sie leisten überhaupt nichts. Aber auch ihre „Löhne“ steigen, mehr, als wie die der Arbeiter! Die genannte Gesellschaft erzielte den Reingewinn von 5 500 702 Mk. auf 0 821 511 Mk., den Reingewinn von 4 980 820 Mk. auf 5 008 547 Mk., die Zahl der Arbeiter von 5039 auf 5459. Hieraus ergeben sich folgende Rejustate: Pro Arbeiter betrug der Reingewinn 1911 1092 Mk., 1912 1243 Mk., Reingewinn „ 976 „ 1076 „

Damach ist der Reingewinn um 13,8 Prozent, der Reingewinn um 10,2 Prozent gestiegen. Das Kapital kommt nie zu kurz. Lohnsteigerungen stehen gewöhnlich größere Gewinnsteigerungen gegenüber. Trotz erhöhter Löhne wird der Anteil des Kapitals am Arbeitsertrag größer. Oft wird das durch Bilanzänderungen verschleiert. Sichproben, wo die vorliegenden, bismarckianer Klipp und klar, daß nominelle Lohnsteigerungen keine Verschärfung in der Ausbeutung der Arbeiterschaft aus-schließen!

### Verfassungsberichte.

Mühlberg. Kartellbericht. Nach Erledigung der Eingänge wurde die seit langer Zeit zurückgestellte Wahl des ersten Vorsitzenden vorgenommen. Gewählt wurde Genosse Landwehr und zum Stellvertreter Genosse Fritze. Einen ausführlichen Bericht gab der Genosse Brandt von der Sangerhäuser Kartellkonferenz, wogegen sich eine lebhaft Debatte entspann. Die Delegierten erklärten sich mit den gefassten Beschlüssen einverstanden. Am 20. Juni in Halle stattfindenden Kartellkonferenz wurde betreffende Delegierte bestimmt. Der Kartellrat wurde beauftragt, den Gewerkschaften bekannt zu geben, daß eine Erhöhung der Kartellbeiträge beabsichtigt ist, um die einzelnen Gewerkschaften Zeit zu geben, sich darüber zu verständigen. Die letzte Kohlenkonferenz wurde auch in dieser Sitzung warm befürwortet.

# Nur kurze Zeit!

Wir verkaufen sämtliche

## Herren- u. Damenstiefel

statt 5.85 Mk., jetzt nur mit 5.00 Mk.    statt 7.35 Mk., jetzt nur mit 7.00 Mk.  
 " 6.85 " " " 6.00 "    " 8.85 " " " 8.00 "    " 9.85 " " " 9.00 " Mark, usw.

### Deutsches Schuhwarenhaus G. m. b. H., Halle a. S., Leipzigerstrasse Nr. 4.

Für jedes Paar wird volle Garantie übernommen.

## Reklame-Verkauf

# ca. 1000 Hosen

in gefaltet Leder, Zwirn und Struchs verkauft, so lange der Vorrat reicht, zu folgenden billigen Preisen:

I. Posten jede Hose	1.65	II. Posten jede Hose	1.95
III. Posten jede Hose	2.70	IV. Posten jede Hose	3.20

## Gustav Reinsch

Markt 25    im Roten Turm    Markt 25.

### Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek

finden bisher folgende Werke erschienen:

1. Die erste Hilfe bei Unfallsfällen von Dr. Christeller. Müng in Hefen, Beständen, auf Bauplänen vorhanden sein.
2. Das erste Lebensjahr von Dr. Silberstein. Jeder jungen Mutter zur Anschaffung zu empfehlen.
3. Gesundheitspflege des Herzensystems von Dr. Virchow. Wer seine Nerven gesund erhalten will, lese diese Anleitung.
4. Der Nahrungsentzug von Dr. Jabel. Eine ärztliche Begründung der sozialdemokratischen Forderung.
5. Nahrung und Arbeiterklasse von Dr. Bröcklin. Eine empfehlenswerte Nahrungsbroschüre.
6. Das Schulkind von Dr. Silberstein. Die Kinder der Schulkrankheiten schützen, ist Zweck des Büchleins.
7. Gesundheitspflege und Geschlechtskrankheiten von Dr. Gevert. Belebend über diese für jeden Menschen wichtige Frage.
8. Nahrung und Ernährung von Dr. Chajes. Ein wichtiges Kapitel für jeden Arbeiter u. seine Familie.
9. Die Säugen und Säuglinge von Dr. B. Bernstein. Eine belehrende Abhandlung über diese wichtige Frage.

## Nebenverdienst durch Verkauf

# Alemannia-Fahrräder

Verlangen Sie Illstr. Katalog Nr. 13 über Fahrräder und Zubehörteile gratis und franko, oder Sie besorgen — Pneumatikreifen Mk. 2.40, 3.20, 3.50, 4.70, 5.50, 6.50. — Schlauche Mk. 2.—, 2.50, 1.60, 2.70, 3.30, 4.10. — Acetylenlampen Mk. 1.50, 2.50, 3.70, 4.30.

## J. Fries Be... Nfl., Fahrradwerke, Flensburg.

- Seite 10: Der Arbeitervertrag von Dr. W. G. Meier. Mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der Arbeiter.
  - Seite 11: Die Arbeiterbewegung in der Verfassung von Dr. J. Jabel. Mit einem Anhang: Die Verfassung der Schwangeren.
  - Seite 12: Ein medizinisches Überleben von Dr. E. Hefing. Eine lehrreiche Abhandlung für jedermann.
  - Seite 13: Das Wasserleitersystem in der Gesundheitspflege des Arbeiters von Dr. G. Muntzer. Die Anwendung des Wassers in gefunden und frankten Tieren.
  - Seite 14: Verhütung und Heilung des Stotterns von Dr. Jordan. Mit einer Einleitung über Sprache und Sprachstörungen.
  - Seite 15: Geschlechtliche Erziehung in der Arbeiterfamilie von Dr. Julian Marhe.
  - Seite 16: Jähre und Beschäftigung von Gertrud Revald-Berlin.
  - Seite 17: Haus- und Lebensweise des menschlichen Körpers von Dr. Christen-berlin.
  - Seite 18: Der Geschlechtstrieb.
  - Seite 19: Die Krankheiten im Hause. Von Joh. Mantel-Mannheim.
  - Seite 20: Die Prostatakrankheit. Von Dr. Jabel-Berlin.
  - Seite 21: Eine Hühner-Hand.
  - Seite 22: Pant- und Gaspflege. Von Dr. H. Chajes, Berlin.
  - Seite 23: Wie hüten wir uns vor Herzkrankheiten. Von Dr. Eugen Reichel, Berlin.
  - Seite 24: Die Hygiene der Arbeiterwohnung. Von Hugo Müllig, Bamberg.
  - Seite 25: Die Sommererkrankungen. Von Dr. A. Virchow.
  - Seite 26: Die Krankheiten des Ovars, der Nase und des Magens. Von Dr. Hans Schwerin, Arzt in Berlin.
  - Seite 27: Sport und Arbeiter. Von Dr. A. Silberstein.
  - Seite 28: Die Jahre der Geschlechtsreife. Von Dr. Bobin, Lemna.
  - Seite 29: Volksernährung. Von Dr. Julian Marhe. Sehr wichtig im Interesse einer rationalen Ernährung.
  - Seite 30: Die Berufswahl mit Rücksicht auf die Langzeitigkeit für den Beruf. Von Dr. Jabel.
  - Seite 31: Die Berufsfrankheiten des Buchdruckers. Von Dr. Silberstein.
  - Seite 32: Die Arbeitsmittel und ihre Verwendung. Von Dr. A. Virchow.
  - Seite 33: Das Auge und seine Erkrankungen. Von Doktor W. Seeligmann, Augenarzt in Berlin.
  - Seite 34: Die Berufsfrankheiten der Glasarbeiter. Von Dr. med. W. Schauer.
  - Seite 35: Neu: Die Berufsfrankheiten der Schneider und Textilarbeiter. Von Dr. med. H. Grotzahn.
- Preis für jedes Pfd. 20 Pf.

Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung**, Halle a. S., Burg 42/43.

## Abbruch!

Nietleben (Ziegel-Flade) 20 000, verk. 15 000 Bachel, 20 000, zu gel. Lössen, 5000 m Wadblatten, 1000 m Breiter, 1500 m Bettstollen, gr. Vollen gel. Baubolz; ferner einen Schuppen, 12-13 m abgehunden, (Sprengwerk) in die neu, läßt Feldscheune, sich als Schuppen usw. wieder wenden.

G. Lindner.

## Himbeersaft

mit 7. Raffinade eingekodt, 20 Liter, gr. rein a 2/50, bei 5 2/45, 14/48 empfindlich

Carl Booch, Preißeitstraße 1, Marktplatz im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

## Schlachtfest.

Mer Wurstwaren prima mit, bemühe sich nach Schließung 7 zu Müller, 123

Jeden Sonnabend: Schlachtfest.

## Der Weg zur Macht

von Karl Raush. Preis 50 Pfennig. Die Volksbuchhandlung, Burg 42/43.

## Wohnungs-Anzeigen

St. saubere Stube mit Kaffee, Woche 3.50, März 17 K 1, 1455

## Matulatur

Halleische Genossensch.-Buchh. 788) Am 1. Juni ist ein Damen-Verein von 20 bis 100 Mitgliedern nach der Müllgrube gefahren worden. Sekretariat: Frau Kettner und Reichelbach und beide Kurbel. Mitteilung nimmt einzig, Edwin Feuerger, Kötterberg (H. L.).

### Ständesamtliche Nachrichten.

- Halle-Ob (Gemeinsch. B. 5. Juni. Aufgehoben: Bauarbeiter Wilhelm Hente u. Ida Höler (Zorn), Arbeiter Hermann Koch und Rosa Müller (Klostermann) u. Friedr. 2. Keller Müller u. Maria Göring (H. Sandberg 16). Arbeiter Gehring, beide Arbeiter (H. 16). Arbeiter Kuhlmann und Hans Lange (Gehringstraße 13 u. Grotzahn 8). Arbeiter Kuhn und Maria Nieber (Gehringstraße 71 u. Grotzahn 13). Arbeiter Kuhn und Maria Nieber (Gehringstraße 71 u. Grotzahn 13). Arbeiter Kuhn und Maria Nieber (Gehringstraße 71 u. Grotzahn 13).
- Geboren: Annelien Benschel (H. Sandberg 14). Arbeiter Werner S. (Wagnerstraße 15). Hilfsverwalter Rinderwast S. (Hilfsverwalterstraße 2). Ledererer Gruppe 2. (Wagnerstraße 17).
- Gestorben: Bankiers Bank Oberau Emma geb. Berthe, 49 J. Ein Arbeiter (Halle und Arbeiter) Arbeiter geb. Eberhard 38 J. (Mauerstr. 17). Arbeiter Augustmann 2. 4 J. (Gehring 17). Arbeiter Augustmann 2. 4 J. (Gehring 17). Arbeiter Augustmann 2. 4 J. (Gehring 17).





# Aus der Provinz.

## Sozialdemokratischer Verein für den Wahlkreis Merseburg-Querfurt.

Der diesjährige Kreisstag findet Sonntag, den 6. Juli, vormittags 11 Uhr im Gasthof zur Sonne in Reichenberg statt.

### Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Bericht der Agitationskommission.
2. Anwesenheits- und Bericht der Revisoren. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission.
3. Presse und Agitation.
4. Parteitag und Wahl eines Delegierten.
5. Antrag der Agitationskommission.
6. Antrag des Direktors Hebra: „Aus Zweckmäßigkeitsgründen ist der Landbote für die Folge nur alle halbe Jahre zu verbreiten.“

Für unsere Gemeindeglieder ist die Kommunale Praxis aus Parteimiteln zu abonnieren.

7. Antrag des Direktors Hebra: Der Kreisstag möge beschließen, daß in Zukunft alle Delegierten des Kreisstages neben ihrem Mandat auch das Mitgliedsbuch, welches in Ordnung sein muß, abzugeben haben.
8. Wahl des Stages des Kreisvorstandes.
9. Verschiedenes.

Die Direktoren erscheinen ohne Mandat. Bei der Wahl der Delegierten bitten wir die weiblichen Mitglieder zu berücksichtigen.

Der Vorstand: J. A. Conrad Müller.

## Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld.

### Der diesjährige Kreisstag

findet Sonntag, den 22. Juni, vormittags 11 Uhr, im Lindenhof zu Delitzsch statt.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Kreisvorstandes.
2. Neuwahl des Kreisvorstandes.
3. Organisation und Presse.
4. Parteitag und Parteilist.
5. Annahme der Statuten.
6. Verschiedenes.

Der Kreisvorstand.

**Köthen.** Aus der Partei. In der letzten Mitgliederversammlung hielt Herrmann Dreißler den letzten Vortrag über den zweiten Teil des Parteiprogramms. Aus dieser Vortragsrede wurde den Genossen ein Interzesse verlesen. Darauf erstattete die Dittschelung ihren Jahresbericht; die Neuwahlen befolgten folgendes Resultat: Weniger, Dittschelung, Heine, Stellvertreter: Tabmann, Kähler, Gierdorf, Schriftführer: Kahlert, Stellvertreter: Wato und Bernhardt, Revisoren. An die Zeitungsgasse kam die Kommissionen wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. Als Stellvertreter wurden die oben genannten Bernhardt und Weyer bestimmt. Als Delegierter zum Kreisstag wurde Herrmann Dreißler gewählt. Dann wurde die Abrechnung von der Kassiererin bekannt gegeben, bei welcher ein Defizit zu verzeichnen ist. Im Vernehmen ging der Dittschelung nach auf den Verkauf der Parteiliste sowie der verschiedenen Landtagsblätter ein. Nachdem noch eine kurze Debatte über die Verhältnisse stattgefunden hatte, erfolgte der Schluß der Versammlung.

**Köthen.** Ein lebenswürdiger Mann. Seit Jahren schon waren auf dem Wege von hier nach Kämpf Händel und Frauen teils amtlich befristet, teils durch amtliche Mißstände befristet worden, deren sich der 74jährige Annalide Stricker Albers G. h. v. von hier auf seinen Spätsommer schuldig gemacht hatte. Vor der Strafkammer in Naumburg sollten nun sieben Kinder und eine Frau dies bestätigen. Die Sache wurde aber verlegt, weil der Verteidiger den Angeklagten erst auf seinen Gesundheitszustand untersuchen lassen wollte. Dies war den Jüngern unerschrocken, da er als der beste Staatsanwalt im Orte gilt und Gesundheitszustand an ihm noch nicht beobachtet wurde.

**Reudersburg-Dürrenberg.** Fabrikarbeiter - Verband. In der am Sonntag stattgefundenen Fabrikarbeiterversammlung, welche leider sehr schwach besetzt war, hielt Kollege Knapp-Weiß einen Vortrag über: Lebensmittelpreise, Arbeiterlohn und Unternehmergewinne. Es wäre nur zu wünschen, daß die Verhandlungen der Gewerkschaften besser besetzt würden, denn daß die heutigen Arbeiter nichts mehr zu lernen brauchen, ist wohl nicht wahr. Es wäre auch nicht moalisch, daß es die Unternehmer mögen, „ihre“ Arbeiter mit 25-30 Pf. pro Stunde zu entlohnen, noch dazu bei schwerer Arbeit. Die Kollegen sollen nicht nur ihre Beiträge entrichten, sondern auch in anderer Beziehung müssen sie sich als organisierte Arbeiter betätigen: die Versammlungen regelmäßig besuchen und unter ihren Arbeitsbrüdern lebhaft für den Verband agitieren. Erst dann, wenn alle hiesigen Einzelarbeiter dem Fabrikarbeiterverband angeschlossen sind, werden die Unternehmer sich beugen müssen, bessere Löhne und Arbeitsbedingungen herbeizuführen.

**Delitzsch.** Aus dem Stadtparlament. Nachdem die Stadtväter in ihrer letzten Sitzung davon Kenntnis genommen hatten, daß am 28. April und 30. Mai eine Revision der beiden städtischen Kasernen vorgenommen worden war, wurde von einem Schreiben des Zweiten Bürgermeisters Kenntnis genommen, in dem er dem Kollegium mitteilte, daß er zum Bürgermeister von Plauen in Berlin gewählt worden sei und um seine Entlassung aus dem Dienste der Stadt bat.

Hierauf wurde der Entschluß für die nächsten Verhandlungen von 1912, wonach noch ein verlässiger Lieferant von 48000 Pf. vorhanden ist, einstimmig genehmigt. Die Vorlage betreffend die Anträge des Herrn Knapp-Weiß, wobei sich ein Gebietsaustausch notwendig macht, wurde ebenfalls angenommen. Weiter wurde einer Vorlage zugestimmt, wonach für die Arbeiter aus dem Grundbuche 30 Pf. 30 Pf. ausgeworfen werden sollen. Einer Klärungsänderung im hiesigen Wohnungsplan wurde ebenfalls zugestimmt. Zu einer längeren Debatte kam es hinsichtlich der Vertheilung des Heilighausens. Während einige Stadtväter die natürliche Speisung des Brunnens durchgeführt wissen wollten, wünschte die Magistratskommission eine künstliche Speisung durch die Wasserleitung. Die Magistratsvorlage fand schließlich Annahme. Durch Beschluß eines Sonderausschusses, den er sich bei der Sitzung eines Jüngers ausgesprochen hatte, waren dem Kollegium folgende 45 Pf. 30 Pf. Vorleser entlassen, um deren Rückzahlung er bat. Das Gesuch wurde genehmigt. Für Reparaturarbeiten der Rathausunterkunft wurden 4800 Pf. bewilligt. Für Anlegung eines Bürgerweges in der Polstrasse wurden 125 Pf. 30 Pf. genehmigt, wobei jedoch der Bauunternehmer Bernke als alleiniger Auftrager drei Viertel der Summe zu zahlen hat. Die Vorlage wurde genehmigt. Im Ermäßigung der Wassergebühren hatte die hiesige Scholastensatzung nachgeholt. Die Wasserwerkskommission hat sich mit dieser Sache befaßt und beschlossen, bei einem Verbrauch von 5-1000 Kubikmeter 3 Pf. und bei über 3000 Kubikmeter 7 Pf. pro Kubikmeter ab 1. April 1913 zu verlangen. Das Kollegium stimmte dem zu. Am weiteren stimmte die Versammlung der Anstellung des Hennes Müller vom 1. Oktober ab als hiesiger Mehrwörter und Stellvertreter. Das Antragsgesetz vom 1909 Pf. soll bis zum 1. Oktober 1913 in der jetzigen Fassung und 60 Pf. für Brenn- und Beleuchtungsgebühren abgelehnt werden. Gleicherzeit soll eine Ermäßigung der Desinfektionskosten, die bisher pro Stunde 1 Pf. betragen, auf 75 Pf. eintreten. Auch mit der Forderung von 140 Pf. zur Einrichtung der dazu notwendigen Vorrichtung ist der Vorstand nicht einverstanden, daß diese Vorlage noch dem neuen Stadtvater wurden 170 Pf. bewilligt. Innerhalb wurden noch einmal 280 Pf. für Ausbesserung der Straßen und Gebäude anlässlich des Sommer- und Winterfestes genehmigt. Unter Genossenschaft hat der Vorstand einen hiesigen Gelder entgegen, worauf Herr Weyer sich nicht erklärte, daß diese Vorlage noch seiner Vertretung bedürftig, da viele Fremde zu diesen Tagen hierher kommen würden und demzufolge die Geschäftsleute großen Vorteil hätten. Herr Weyer glaubt offenbar, daß nur die Geschäftsleute die Steuerumlagen aufbringen, und auch nur für diese Vorteile beschaffen werden müssen. Bei der letzten Landtagswahl hatten wir einen großen Erfolg, doch verdrängt politische Schicksale mit ihrer Steuerumlage recht sehr zurück zu sein. Die Vorlage wurde selbstverständlich gegen unsere zwei Vertreter genehmigt, obwohl sich in einer früheren Sitzung 166 Pf. für die Schützenhilfe bewilligt worden waren. Nach einem Mitteilungsblatt der scheidenden Abgeordneten des neuen, um seinen Dank auszusprechen für das gute Einverständnis, das zwischen ihm und der Einwohnerschaft geherrscht habe.

**Nöblich.** Genossenschaftliches. Wie den Mitgliedern des Allgemeinen Konsumvereins bekannt sein dürfte, findet Sonntag, den 7. Juni, eine außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Konsumvereins statt. In dieser wird der Verbandsehrer aus Bernburg ein Referat über die Verhältnisse des Konsumvereins halten. Die Verhandlung soll 10 Uhr abends beginnen, wobei über den Aufbruch des Allgemeinen Konsumvereins Götting an den Allgemeinen Konsumverein Halle.

Genossenschaftlich, ist es nicht jedes Mitglied, die unersättliche Verhältnisse, wie sie hier am Orte bestehen, aus dem Wege zu schaffen? Ebenfalls ist es ein Mann, der hier zwei Konsumvereine betreiben, doch verdrängt politische Verhältnisse wieder zu vereinigen, was aber immer durch Cuertreiter bereit wird. Dies sind aber nur einzelne Personen. Es muß aber jedem einleuchten, daß ein Unternehmen, wie es der Konsumverein Halle ist, mehr leisten kann als mehrere kleine Vereine zusammen. Wo immer jeder über seinen Verstand hinaus, damit sich auch hier ein Ort ein blühendes Genossenschaftliches Unternehmen kann zum Wohle der gesamten konsumierenden Einwohnerschaft von Jostha und Ilmgegend.

**Düben.** Verpachtung der Aidersreierichtung. Die Aidersreierichtung der Stadt Düben in der Nähe, dem Schwabach und anderen Gehäusen wurde auf sechs Jahre verpachtet. Das Höchstgebot, welches der Pächter bieten mußte, betrug 730 Pf. Bisher wurden von den hiesigen Aiders 280 Pf. gezahlt.

Ein Juppel über Düben. Mittwoch, nachmittags 5 1/2 Uhr, überhub das Juppel-Luftschiff Victoria Luise unsere Stadt und war, da es sich in recht tiefer Luftschicht bewegte, deutlich zu sehen. Das Luftschiff fuhr in der Richtung nach Berlin.

**Görlitz.** Proletarier-Vergnügen. Erst am Dienstag nachmittags wurde der geleitete Arbeiter-Vergnügen beendigt, wobei sich noch ein recht unangenehmer Vorgang abspielte. Der vorher letzte Körper lag in einem von der Stadt geleiteten Armenlager, einem sogenannten Armenquartier. Da die Leiche bereits acht Tage lag, so war bei der Sarge der Zustand leicht denkbar. Aber nur der Leichenführer und der Wärter mußten den Sarg auf den Krematorium heben, wobei es hätte passieren können, daß die Leiche aus dem Sarge fiel. Der Sarg war an einem Ende schon hoch, obwohl fast betäubt von dem Geräusch, verbunden mit viel aller Kräfte, daß die ganze Zeit zur Erde fiel. Warum hat die Stadt nicht mehr Leute zur Fortschaffung der Leiche bestellt? oder konnte die Armenhausverwaltung schon nichts herbeibringen? Es ist doch unerschrocken, daß zwei Mann sich mit solcher Zeit abgeben müssen. Mebrigens wurde es dem Ansehen der Stadt auch nichts schaden, wenn die sogenannten Armenlager eine einigermaßen annehmbare Gestalt bekämen.

**Wansleben.** Ralfische Augenzugabe. Schon öfters hatte das Volksblatt Gelegenheit von den Folgen der gefährlichen Kriegsspielerei der Jugenddeutscher-Jünglinge zu berichten. Wir sind in der Lage, die früheren Äußerung um einen

neuen Vorgang berichten zu müssen. Unser Gewährsmann ist: die bürgerliche Presse, die über ein Kriegsspiel abhandelt der hiesigen und der Schrappler überhiesigen Jugend berichtet. An dem Bericht der hiesigen Zeitung finden wir eine interessante Stelle, die wie folgt lautet: „In der Hitze des Angriffs kam es allerdings zum Handgemachten, das aber durch jämmerliche, energielose Eingreifen der Reiter friedlich gelöst wurde.“ Es muß schon ein ziemlich gefährliches „Handgemachte“ gewesen sein, denn sonst hätte man es doch verhindern können. Leider war es nicht möglich, zu ermitteln, ob durch das Handgemachte sichtbare Zeichen in Form von blauen Flecken, Wunden usw. als Anzeichen der Mausekel gefunden sind. Wir nehmen aber an, daß es der Fall ist, denn sonst hätte die bürgerliche Presse das „Handgemachte“ im Interesse ihrer Schützlinge nicht so ausführlich berichtet. Es ist zu hoffen, daß die Jugend, um nicht noch weitere Opfer zu erbringen, sich von solchen verwerflichen Taten fernhalten, denn sonst kann es passieren, daß ihre Kinder außer dem Schaden am Geiste auch noch solchen am Körper erleben.

**Delitzsch.** Selbstmord. Am Mittwoch mittags gegen 3 Uhr machte die hiesige ledige Dienstmagd der hiesigen hiesigen Eheleute gewaltig ihrem Leben ein Ende, indem sie in die Karoline sprang und sich ertränkte. Nach langem Suchen wurde die Leiche aus dem Wasser gefischt. Was das junge Mädchen bezog, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, wird hienichtlich die Untersuchung lehren.

**Wittenberg.** Verunglückt. Der Sergeant Wendel von der hiesigen Batterie zog sich durch einen Schuß aus einer Unteroffizierskammer zu; das Unglück geschah auf dem Marsch vom Übungsgelände in der Nähe von Götting. Der Verletzte wurde mit der Bahn nach hier transportiert.

Die Erhebung zu hoher Zeugengebühren muß der hiesige Arbeiter Naumann schwer büßen. Er hatte bei einer Prozedur als Zeuge sich dadurch einen großen Vorteil verschafft, daß er seinen Lohn auf 630 bis 700 Pf. anwuchs, statt 480 Pf.; auch hatte er am selben Tage noch gearbeitet. Naumann wurde von der Strafkammer des Betrages für schuldig befunden und da er schon oft verurteilt ist, mit einem Jahre Justhaus bestraft; außerdem erhielt er zwei Jahre Ehrverlust und 160 Pf. Geldstrafe.

**Vergangen.** Verurteilter Brandstifter. Die hiesige Ehefrau hatte sich in ihrer letzten Sitzung u. a. mit einem jugendlichen Brandstifter zu beschäftigen. Der hiesige, schon mit Verhängnis verurteilte Dienstbote Karl Giebelbrand aus Amstutz hat in Vadern, seinem Dienstort, am 28. April d. J. die Scheune des Landwirts Sellwig und einige Tage später die des Landwirts Schmidt in Brand gesetzt. Der Angeklagte bestreitet, daß er seinen Lohn auf 630 bis 700 Pf. anwuchs, statt 480 Pf.; auch hatte er am selben Tage noch gearbeitet. Naumann wurde von der Strafkammer des Betrages für schuldig befunden und da er schon oft verurteilt ist, mit einem Jahre Justhaus bestraft; außerdem erhielt er zwei Jahre Ehrverlust und 160 Pf. Geldstrafe.

**Mehrsieben.** Saus vor Schalken. Bei der Abrechnung des hiesigen Landboten hat sich hier ein amüsanter Vorfall abgepielt. Zum „Saus“ der Wahlmänner hatte die Behörde zwei Schalken nach dem Wahllokal kommen lassen. Die Wahlhandlung schien ihnen etwas langweilig zu sein, und so vertrieben sie sich die Zeit damit, ein Glas Bier hinter die Bänke zu gießen. Dadurch lösten sich jedenfalls ihre Augen und sie hörten nach der Meinung des Wahlleiters den Wahlleitern, daß sich der aufschüttelnde Landbot von Stoffe genügt, die unter der Hand dem Wahllokal kommen ließen. Eine Untersuchung soll im Gange sein.

## Berichte und Versammlungen.

**Eisleben.** Der Sozialdemokratische Verein hält Sonntag, den 8. Juni, seine Mitgliederversammlung im Witzgarten ab. Der Bericht vom Kreisstag wird gegeben. E. L. r. w. e. d. Der Dittschelung hält Dienstag, den 10. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Waldhaus zur Sonne seine Generalversammlung.

**Köthen.** Diesen Sonntag, 10. Juni, findet von der hiesigen Fabrikarbeiter-Verband in Witzgarden eine Bezirksversammlung statt.

## Versammlungsberichte.

**Versammlungsberichte, welche später als sein Tage nach Statistiken der Versammlung eingehen, finden keine Aufnahme.**

**Reudersburg-Dürrenberg.** In der Mitgliederversammlung vom 28. Mai verlas der Kassierer die Abrechnung vom ersten Quartal. Die Einnahme und Ausgabe für die Hauptkassiererin betrug 6762,80 Pf. Die Einnahme für die Hauptkassiererin betrug 14.700,78 Pf. Die Ausgabe 4177,51 Pf. verbleibt somit ein Kasseebestand von 10.615,27 Pf. Der Kassierer wurde Entlohnung erteilt. Hebrungs nicht war der weitere Punkt, Beschlußfassung über den Antrag: Untersuchung der arbeitenden Kollegen aus Mitteln der Hauptkasse. Der Vorstand hat sich eingehend mit diesem Antrag beschäftigt, und unterbreitete der Versammlung einen, den finanziellen Verhältnissen der Hauptkasse entsprechenden, Vorschlag. Danach sollen alle Kollegen, welche länger als vier Wochen arbeitslos sind, eine einmalige Unterstützung erhalten, und zwar befristet in Höhe von 10 Pf., jedoch in Höhe von 8 Pf. Nach einer längeren Diskussion, in der mehrere Redner bemängelten, daß die Unterstützungssätze zu niedrig seien, andererseits aber hervorgehoben wurde, daß die Leistungsfähigkeit der Hauptkasse sich in bestimmten Grenzen bewegt, wurde der Vorschlag des Vorstandes mit großer Mehrheit angenommen. Dieser Vorschlag gilt für das letzte Beitragsjahr, jedoch rückwirkend bis zum 1. März. Gleichzeitige beschloß die Versammlung, daß allen jüngeren Kollegen, welche gewillt sind, von Halle abzureisen, das Fahrgeld gewährt wird. Es wurde der Wunsch ausgedrückt, daß recht viele Kollegen davon Gebrauch machen. Ein Unterscheidungsantrag wurde durch Überlegung zur Tagesordnung erliegt.

**Deden E. Uhren & Goldwaren**  
— Bedarf an —  
— der als reell und billig bekannter Firma 129  
Merseburger-  
Max Bernhardt. Große Markt-  
straße 164. Größe 16.  
— Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren. —

**Kornfrank**  
das neuezeitliche Volksgetränk





**PHANTOMEN  
CARRIAGE WERKE**  
GUSTAV HILLER  
ZEITAU 73.

Verlangen Sie neuesten Katalog!  
**Glass & Franks,**  
Gr. Steinstr. 60. Tel. 2922.

**Rossfleisch.**  
Diese Woche wieder ff.  
Aber übrige wie bekannt nur d. d. l. k. t. b.!

**A. Thurm,**  
Reilstrasse 10. 103

**Einmachegläser**  
mit Patentverschluss, sehr billig.  
Leipziger-  
**C. F. Ritter,** strasse 90.

**Auf Teilzahlung!**  
Haben u. Geben von allen  
Büchern, Zeitschriften, Näh-  
maschinen, photographische und  
Sprech-Apparate, sowie sämtliche  
Musik-Instrumente, Schirme,  
Tische, Teppiche, etc.  
**M. Thiele,** Talanstr. 7. II.  
am Salmmarkt.

**+ Frauen +**  
brauchen bei Schwang. u. Unregel-  
mässigkeit, top. Heilung nur **Dr.  
Scheidt's Sulfocoll.** Garant.  
unabhängig. Pulver + Zöl. 2.00  
6.00 8-10 Zöl. 100. Einmal. Inge-  
wöhnliche Hebrarwirkung. Billig!  
Pfl. **Dr. Conrad Scheidt,**  
Salle (Salle), Gr. Steinstr. 10. p. l.  
Damenkreuzgasse. Rückporto.

**Frische Knickeler**  
1306 Pf. billig.  
Special- Eier- Groß- Weichkäse,  
7 Talanstr. 7.

**Segelstschuhe**  
neue und getragene, große  
Auswahl, verkauft billig  
J. Stierwald, Alter Markt,  
Goldene Kette 786

**Auf Teilzahlung!**  
Lieferer reellen Familien-Mod-  
artikel Gardinen, Kleider-  
stoffe usw. usw.  
**Friedrich Gronau,**  
Barfüßerstr. 16.

**Rossfleisch**  
und Wurstwaren, alles ff.,  
in **Benndorf b. Neumarkt-Beitra,**  
nahe der Schule. 124

Sonntag, **Ausnahme-Angebote!** Stunend billige Preise.

- Einmache-Gläser . . . 8 7 5 Pf.
- Einmache-Büchsen 12 9 7 Pf.
- Einmache-Töpfe 32 28 19 14 Pf.
- Milchsatten . . . 15 12 10 8 Pf.

Ein grosser Posten  
**Blumen - Vasen**  
38 28 18 10 Pf.

Ein grosser Posten  
**Salon-Büsten**  
2<sup>50</sup> 1<sup>50</sup> 95 50 Pf.

Ein grosser Posten  
**Tafel-Aufsätze**  
grosse Tulpe und Schale  
Stück 1<sup>75</sup>

Ein grosser Posten  
**Glas-Aquarien**  
1<sup>25</sup> 95 75 58 Pf.

Einmache-Gläser mit 28 Pf.  
losen Patent-Versch. 48 48 42 33  
**Welt - Konserven - Gläser 35 Pf.**  
komplett, in. Fabrikate 52 48 42  
**Bade - Duplex - Einkoch - Apparate 11<sup>50</sup>**  
13.50

**Butterkühler** ohne 42 Pf.  
Eie

Ständige Ausstellung von  
**Coburger Waschmaschinen 65<sup>00</sup>**  
75.00

**Wringmaschinen 12.50 9<sup>75</sup>**  
**Mangelmaschinen 25<sup>50</sup>**  
Tisch- u. Stell- mang. v.

**Sonder-Verkauf:**  
**Sonntag** Ein grosser Posten **Kinder-Sportwagen** . . . 10.50 7.50 **4<sup>50</sup>**  
selten billige ::  
**vormittags von 7 Uhr ab:** Ein Riesen - Posten **Reisekörbe** . . . . . 4.75 3.75 **2<sup>75</sup>**  
selten billige ::

**M.BÄR** Nachf.  
Grosse Ulrichstrasse 54. 1471

**Volkschriften**  
zur Umwälzung der Geister!  
In allen Ländern deutscher Sprache sind unsere Volkschriften  
bekannt, in allen Freidenker-Kreisen schätzt man sie seit vielen  
Jahren als vorzügliches Agitations- und Aufklärungsmittel gegen  
päpstliche Unzulässigkeit und Tyrannie. Die Sammlung umfasst  
bis jetzt 96 Bände.  
Jedes Heft kostet nur 20 Pfg., 16 Bände gegen 3 Mark  
nach allen Ländern des Weltverkehrs franco.  
Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung, Halle a. S., Harz 42/43.**

**Möbel,**  
Sofas und Matratzen,  
Sport- und  
Kinderwagen  
**Teicher's Abzahlungs-Geschäft**  
untere Gr. Steinstraße 82, 1 Treppe  
1450 (schrägüber der Barfüßerstrasse).

**Linoleum**  
darunter auch irreguläre Ware. 1479

<b>Läufer</b> von 45 Pf. an	<b>Teppiche</b> ohne Kante von 3 an.
67 cm breit . . . . . 85 Pf.	mit Kante . . . . . 150/200 4 <sup>25</sup>
90 cm breit . . . . . 110 M.	mit Kante . . . . . 200/250 7 <sup>50</sup>
	mit Kante . . . . . 200/300 9 <sup>25</sup>
<b>Linoleum</b>	<b>Linoleum-Reste</b>
Muster durchgehend, fehlerfrei . . . . . p. qm 220 M.	auffallend billig.

**Wachstuchreste** grosser Posten, Reste ca. 60x100 . . . . . 30 Pf.  
Trotz der sehr billigen Preise **noch 5% in Rabattmarken** des Rabatt-Spar-Vereins.

**Hugo Nehab** Nachf.  
jetzt **3 Gr. Ulrichstrasse 3**  
Neues Theater, Markthöhe.  
Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.

**Bei telefonischen Anträgen ufm.**  
wird die Anwesenheit oder die Expedition, Grander des Volloblattes sowie die Telefonnummer betreffen, ist nur die Berufsnummer 1047 zu brauchen.  
Wer dagegen mit der Schaltung des Volloblattes zweifelhaft ist, benutze nur die Berufsnummer **338.**

**VOLKSPARK**  
Sie speisen gut, appetitlich und preiswert im eigenen Heim der Halleschen Arbeiterschaft.  
Reichhaltiger, kräftiger und wohlschmeckender, guter **Mittagstisch**  
von 50 Pfg. an.

**Wissen Sie?**  
Das richtige **Spezial-Geschäft** für wenig getragene **Monats-Garderoben**  
befindet sich **Gr. Ulrichstr. 59**  
1 Treppe, kein Laden, sieben Warenhaus-Nachbarn.  
Dasselbst finden Sie zu **spottbilligen Preisen** Reinwoll-Jackett-, Rock- und Gehrock-anzüge, Pelz- und Unter-, gereinigt und tadellos hergerichtet, zu 6, 8, 10 Mk., besonders gute 12, 15, 18 Mk., ganz feine 21, 24, 27 Mk. usw. Verkauf und Verleiher von feinen Frack- und Gesellschafts-Anzügen.  
denen ihre Garderobe zu eng oder zu weit geworden ist, wird solche unter günstigen Bedingungen umgetauscht.  
**Neue Garderobe** für Herren und Junglinge durch ständigen Ankauf grosser Partien u. Erwaschen der Laden- miete **billig** abzugeben.  
**Spezial-ETAGEN - Geschäft** in wenig getragener **Maß-Garderobe** am Platz. 1480

**Achtung!** Dieses Inserat des Volloblattes wird beim Einkauf von 20 Mk. an mit **Mk. 1.00** in Zahlung genommen.

**Hosenträger** System „Entwoll“ nur 1 Mk. **C. F. Ritter,** Leipziger- strasse 90.

**Ziehung 18. Juni 1913.**  
**Westfälische Automobil- und Pferde-Lotterie**  
4800 Gewinne im Werte von Mk. **50000**  
1 Hauptgewinn 1 Automobil zu Mk. **10000**  
2 Hauptgewinne 1 Tachometer zu Mk. **5000**  
Los à 50 Pfg. 11 Lose à 1 Mk.  
Formo und Liste 25 Pfg. extra.  
General: **G. Pförde** Essen- Siedlich und versandt sowie alle durch Plakate benannten Verkaufsstellen.

**Haarschneide-Maschinen**  
bestes Solinger Fabrikat  
**C. F. Ritter,** Leipziger- strasse 90.

**Arbeitsmarkt**  
Selbständige 758  
**Lebens-Stellung** mit hohem Einkommen ist einem fleißigen, tüchtigen Herren geboten durch Übernahme der Leitung-Vergütung eines geigl. geigl. Maschinen-artikels. Jahresverdienst ca. **5000.- Mk.** Branchenmittler od. Isotorig. Aufgabe des Berufes nicht nötig. Unterhütung durch Reklame ausgeht. Streng reelles Angebot. Erst Baar-kapital 1000.-. Off. an die **Metallwaren-Fabrik Gebr. König, Nürnberg, Abt. A.**

**Sangerhausen.**  
Prima Matrasdruckfleisch 75  
Bretenfleisch o. Knochen à 80  
Schweinefleisch . . . . . 75  
Schafsteak u. alle Sorten frische Würstl à 70  
Schmer und fettes Fleisch zum Ausbraten à 75  
ff. frische Vebermark empfiehlt **Fr. Dienemann,** Regelsasse 11/16.

**Rucksäcke, Markttaschen, Marktnetze, Hosenträger, Sport- u. Turnergürtel** in guten, haltbaren Qualitäten und sehr preiswert empfiehlt **Albin Hentze,** 24 Schmeerstr. 24.  
Einen Posten hochmod. dicke **Damen- u. Hofformen** neck, um zu räumen, ohne Hosen **Stüt 2, 3, 4 M.** Garnierte Hüte sehr billig. 1462 **A. Lehmann, Schmeerstr. 5, I. 2b.**

**Zöpfe**  
finden Sie in grösster Auswahl zu spottbilligen Preisen von 2 Mk. an bei **10% Rabatt.**  
**Zopf-Siebert,**  
nur Leipzigerstrasse 33 u. 79, I. Etage.

**Arbeitsmarkt**  
Selbständige 758  
**Lebens-Stellung** mit hohem Einkommen ist einem fleißigen, tüchtigen Herren geboten durch Übernahme der Leitung-Vergütung eines geigl. geigl. Maschinen-artikels. Jahresverdienst ca. **5000.- Mk.** Branchenmittler od. Isotorig. Aufgabe des Berufes nicht nötig. Unterhütung durch Reklame ausgeht. Streng reelles Angebot. Erst Baar-kapital 1000.-. Off. an die **Metallwaren-Fabrik Gebr. König, Nürnberg, Abt. A.**